

Solothurner-Störche. Die Ankunft der so lang und heiss ersehnten Storchengemahlin am 11. April 1924, sage volle fünf Wochen nach dem Eieherrn, ist für die Dorfschaft Bonigen ein Ereignis, wohl so wichtig, wie das Aufleben der „Buuretracht“ bei unseren Landschönen. Im Limpachtal droben sind die Störche ebenfalls normal eingetroffen, so wurden die Nester von Messen, Aetigen und Oberramsern am nämlichen Tage (2. März) besetzt wie das von Bonigen durch das Männchen. Unseres Wissens sind somit unserem Kanton auf den heutigen Tag nur fünf bewohnte Storchennester erhalten geblieben. Nämlich ausser den obgenannten noch dasjenige von Kestenholz.
Eug. Rauber.

Krähen und Elstern als Kleinvogelfeinde. Zwei Beobachtungen zu diesem Thema: Am 15. Mai 1924 ging ich am Vormittag in der Schosshalde an einem gebüschumgebenen Garten vorbei, da flog plötzlich auf wenige Schritt Distanz aus diesem Gebüsch eine Rabenkrähe auf, die in den Füssen eine erbärmlich wimmernde junge Amsel trug, und verschwand damit, von den zeternden Eltern verfolgt, in einer Baumgruppe. Im Garten befanden sich noch zwei weitere, bereits recht gut flugfähige Jungamseln. — In Nr. 12 des vorigen Jahrgangs berichtet KARL DAUB über zerstörte Schwanzmeisennester, die er im Aargelände von Muri auffand. Ich kann zunächst mitteilen, dass ich seit Jahren jeden Frühling im Aare-Auengebiet, zwischen Bern und Münsingen, zwei bis sechs zerstörte Schwanzmeisennester konstatieren konnte; die Mehrzahl der überhaupt beobachteten, ob auf niedrigen Weiden oder hohen Eichen und Pappeln, war früher oder später zerwühlt, zerfetzt oder herabgerissen. Am 26. April 1924 beobachtete ich zum ersten Mal den Feind direkt am Nest; ein Elsternpaar, die auf einer jungen Esche in ca. 3 1/2 m. Höhe ein Schwanzmeisennest zerriss, am Aaredamm beim Bodenacker. Ueber den Nestinhalt konnte ich leider wegen der ungünstigen Stellung des Baumes nichts in Erfahrung bringen. Da die Elstern im benachbarten Schongebiet des Gürbespitzes einen vorzüglichen Brutort haben, sind sie im Aareauengebiet stets ziemlich zahlreich, und der Grossteil der zerstörten Schwanzmeisennester dürfte auf ihre Rechnung zu setzen sein; womit freilich nicht gesagt sein soll, dass sich nicht auch Krähen bei Gelegenheit an den hübschen Nestkunstwerken vergreifen.
Dr. Ed. Künzi, Bern.

Nachrichten.

Schweizer Vogelwarte Sempach.¹⁾ Donnerstag den 17. Juli tagte in Sempach der Lehrerverein des Kantons Luzern zur Abhaltung der ordentlichen Geschäfte. Nachher hörten die ca. 50 Teilnehmer im Rathause einen Vortrag über unsere Vogelwelt von Herrn SCHIFFERLI. Die im genannten Lokale aufgestellte ornithologische Sammlung des Vortragenden lieferte das reichhaltige Demonstrationsmaterial. Auch über Zweck und Ziel, Einrichtung und Ausbau der Schweiz. Vogelwarte Sempach wurde ausführlicher Bericht esstattet.

Studienfahrten. Unser Mitglied Hr. GEORGES ACHERMANN, stud. rer. nat. in Sursee hat eine mehrmonatliche Studienreise nach Italien angetreten. Seine Aufmerksamkeit soll namentlich auch der Vogelwelt gelten.

Frl. JULIE SCHINZ, unsere tüchtige Ornithologin in Zürich, befindet sich auf einer Reise in Südschweden.

Hr. Prof. Dr. F. ZSCHOKKE in Basel hat eine Reise nach Spitzbergen angetreten.

Es wird uns freuen, vom Ergebnis dieser Reisen unseren Lesern etwas bieten zu dürfen.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Zum Abzug der Mauersegler in Bern.

Am 27. Juli 1924 scheinen die Mauersegler aus unsern Gauen abgezogen zu sein. Am Vormittag beobachtete ich einige Scharen von 10—20 Stück in lossem Zuge, Richtung Neuenburg ziehend. Um die Mittagszeit waren es grössere Scharen,

¹⁾ Wir verweisen auf unseren Aufruf auf der vierten Seite des Umschlages.

vielleicht so gegen hundert Stück. Am Nachmittag waren wir im Könizbergwald wo wir natürlich nicht beobachten konnten. In Bümplitz sahen wir auch einige, Stücke westwärts ziehen.

Es war ein richtiges Ziehen, allerdings gemächlich, nicht das Flitzen, das sonst so beim Mauersegler auffällt. Von der Stadt her kamen sie in langsamem Fluge, teilweise ein wenig jagend, um dann in der Richtung Neuenburg zu verschwinden.
W. Laubscher.

Alpensegler in Solothurn.

Ein kurzer Abriss der Beobachtung 1924. Meldung ersten Ersehens erfolgte für die Daten vom 9., 10., 14. April, wogegen meinerseits die ersten vier Stück am 15. April früh 7 1/2 Uhr beobachtete. Dann Beobachtung sehr verschieden in der Anzahl bis um die 40 Stück Ende des Monats. Anfang Mai wieder verschwunden und am 13. Mai waren es bei 50 Stück. Am 20. Mai Paare am Neste, am 23. Mai erstes Ei aber sonst keine Vögel anwesend, waren wohl auf der Hochzeitsreise in bessern Gefilden. Am 2. Juni sieben Nester besetzt (brüten) 2—3 Eier. Am 7. Juni zehn Nester kontrolliert mit ca. 23 Eier, am 14. waren es etwas mehr und am 20. Juni 14. Nester mit Eier und Jungen (frisch geschlüpft) und am 26. zählte ich 34 Eier und Junge, ein Nest neu belegt mit drei Eiern, ergibt also wiederum ziemlichen Brutunterschied.

Aus allen unsern Beobachtungen können wir immer und immer wieder gewisse Eigentümlichkeiten in der Erscheinung vermerken, so auch bei den Mauerseglern. Ein Kommen und Gehen, sich wohl auch versteckt halten bei schlechtem Wetter. So ist auch bei kühler Witterung eine Kontrolle der Altvögel besser möglich am Standorte (Nistplätze) und freut man sich sehr, bei solchen Kontrollen (welche man aber ruhig und wenig störend vornimmt) alte Bekannte, so mit Fussring versehen, wieder in die Hand zu bekommen. Da fragt man die lieben Gesellen was sie alles ersehen und getrieben in fernen uns unbekanntem Ländern, aber nur ein lebhafter Blick von ihren schönen, ausdrucksvollen Augen wird uns zu Teil, dabei sind aber um so eindrucksvoller ihre Krallengriffe, eingeschlagen in unsere Finger und da heisst es dann auf die Zähne beißen. Hierbei bekommt man so recht den Begriff, wie sich gerade der Alpensegler einen ganzen Tag an rauhen Mauern oder Felswänden aufhängen kann (bei schlechter Witterung). Verwunderlich ist auch wie sich dieser Vogel hinter den Mauerköpfen in tiefere, ganz dunkle Balkenlagen verkriecht und auch dorten seine Gelege hat. So macht sich schon seit 1922 an einer solchen Lage ein von uns getaufter „Schläger“ merkbar, der auch nummeriert ist; immer aber bei unserer Kontrolle sehr heftig mit den Flügeln schlägt, sich aber sehr lieb verhält beim Ergreifen. Dieser Schläger hatte dieses Jahr Unglück mit seinem Gelege, da drei Eier zerstört und neu beginnen musste. So fanden wir in zwei Nestern angepickte Eier, auch sonst verschwunden. In Anbetracht der Lage für uns ein Rätsel, resp. es müssen vielleicht bestimmte eigene — Vogel — Faktoren mitgespielt haben.

Am 16. April konnten wir kontrollieren: No. 2993, beringt als Jungvogel am 15. Juli 1921. Dann am 29. April: No. 2612, beringt am 10. Juni 1920 als Altvogel, somit ein schöner Beweis seiner Anhänglichkeit an Solothurn und den nämlichen Nistplatz; ferner No. 2758, beringt am 15. Juli 1921. No. 2996, beringt am 16. Mai 1923 als Altvogel. Ein mit diesem Ring versehener Jungvogel von 1922 ward gleichen Ortes wohl in der Balkenlage verfliegen und umgekommen. Hinzu kommt noch No. 3017, beringt am 16. Mai 1923 ebenfalls als Altvogel und ebenfalls konnte ich noch weitere fünf Altvögel am 29. April beringen. Es wird sich also für dieses Jahr ein überaus günstiges Ergebnis der Beringung von Alpenseglern ergeben. Bei dieser Art von Vögeln hat die Beringung absolut keine nachteiligen Folgen, im Gegenteil, die armen Jungvögel werden dann gleichen Momentes von diesen bluttrünstigen sogen. „Lausfliegen“ unversehrt erlöst und gedeihen dann vorzüglich, sehr begreiflich, wenn oft 4—8 solcher Blutsauger an einem Vogel sind. Wünsche dem Nachwuchs pro 1924 ein gutes Gedeihen — was eben all die letzten Jahre zeitweise sehr mangelte.
G. Hafner.

Beobachtungen im aarg. Seetal vom Oktober 1923 bis April 1924.

Star. Am 2. II. 24 wurden am Hallwilersee ca. 60 Stück gesehen. Auf dem See fuhren Schlittschuhläufer. Die Brutvögel zeigten sich aber erst anfangs März, am 2. III. im See- und Wynatal spärlich. Kirschkernbeisser. Am 16. XII.

zwei Stück bei Seon. Feldlerche. Am 4. XI. 23 in Gruppen von 2—20 Stück das Tal überfliegend. Bachstelze. Am 7. X. 23 an der Limmat zahlreich angetroffen. 3. III. 24 im Aarauer Schachen 5—6 Stück; am 9. III. 24 am Aabach ein Stück; es dauert noch ca. eine Woche, bis man sie regelmässig trifft. Baum-
pieper. Im Frühjahr 1924 im Seetal häufig. Wasserpieper. Wurde am 7. X. 23 bei Dietikon an der Limmat mehrmals beobachtet, vom 14. X. 23 im Seetal den ganzen Winter, besonders viele Ende Dezember. Spärlich war er Mitte Januar bei grösserer Kälte. Am 10. II. 24 auch am deutschen Rheinufer. Im letzten Märzdrittel war er nur noch vereinzelt, hingegen wurde am 12. IV. 24 wieder ein grosser Trupp gesehen beim Schloss Hallwyl, am 21. IV. 24. einzeln noch Raubwürger. Am 28. X. 23 in kleinem Revier 4—5 Stück, er ist den ganzen Winter vertreten, besonders am Hallwylersee und Aabach. Misteldrossel. In sumpfigem Gelände am Aabach, um den 20. X. 23 herum viele Mistel- und Singdrosseln. Singdrossel. Die letzte am 4. XI. 23. Weindrossel. Ein Flug von 25 bis 30 Stück beobachtete ich am 3. und 4. XI. 23; andere Arten sah ich nicht dabei. Wacholderdrossel. Am 18. XI. 23 ca. 20 Stück bei N'Hallwyl, am meisten im Dezember, im Januar nur an besonders zusagenden Stellen und am 17. II. 24 noch einige am Hallwylersee, wo sich auch im Dezember viele aufhielten. Gartenrotschwanz. Am 7. X. 23 zwei ♂ an der Limmat. Wasseramsel. Ist nicht mehr häufig, anfangs Februar hörte ich sie an der Limmat in Baden während mehreren Tagen, am 10. II. 23 am Rhein von Kaiserstuhl bis Waldshut häufig. Mehlschwalbe. Die erste erschien am Nest am 21. IV. 24. Schwarzspecht. Am 10. II. 24 einen gehört zwischen Nd'Weningen und Siglisdorf auf der Grenze zwischen Aargau und Zürich. Wendehals. Rufend am 21. IV. 1924. Kuckuck. Ruf am 8. IV. 24 am Bözberg, am 20. IV. 24 im Seetal. Eisvogel. War am Aabach über den Winter hie und da zu sehen. Mäusebussard. Ueberwinterte ziemlich häufig, am 8. I. 24 wurde von Holzhauern einer mit einer Amsel erstreckt aufgefunden. Turmfalke. Ebenfalls überwintert, besonders in der Nähe des Wassers. Stockente. Nachdem der Hallwylersee gegen Jahresende stark gestiegen war, trafen grosse Mengen Enten, besonders Stockenten ein, sodass Loeb & Cie. von Bern ihnen vom Boot aus förmliche Schlachten liefern konnten. Tafel- und Reiherenten dürften ziemlich viele sein. Bekassine. Ueberwinterte am See und im Ried oberhalb Seon, zusammen kamen 20 Stück. Am 21. IV. 24 vor- und nachmittags balzend. Regenpfeifer. Am 2. XII. 23 sechs Stück bei Seon auf feuchten Aeckern und gedüngten Wiesen, ich hielt sie für Goldregenpfeifer. Kiebitz. In Gesellschaft erwähnter Regenpfeifer ein Stück am 9. III. 24 ein Stück, ebenso am 16. III. 24 am See. Am 5. IV. 24 waren's sechs Stück, am 21. IV. 24 wiederum. Ringeltaube. Ein Flug von 50—60 Stück am 21. X. 23 im Ried oberhalb Seon. Fischreiher. Am Hallwylersee überwinterte ein Paar, am 16. III. 24 waren zwei Paare dort, im April waren alle verschwunden. Am Katzensee (Zürich) am 9. II. 24 ein Paar. Blässhuhn. Am See und im Park des Schlosses Hallwyl den ganzen Winter. Grosser Brachvogel. Am 5. IV. zwei Paare am See, auch im Mai. Haselhuhn. Im Herbst 1923 bei Seon, vor einigen Jahren noch bestimmter Brutvogel. Dohle. Ein Flug vom 9. II. 24 am Katzensee. Gust. Gloor.

Observations ornithologiques. 1^{er} janv.—30 juin 1924.

A. Mathey-Dupraz, Colombier, N.

Milan royal, 17 mai, au Sentier (Vallée de Joux) on tire un ind. ayant 1 m 20 d'envergure, dans les environs des Roches fendues. — M. noir, mars 22, 23, 28, un individu dans la Baie d'Auvernier. — Cresserelle, 28 janv., une cribllette près Marin; juin 1, deux mâles se pourchassent très longtemps dans le cirque du Creux du Van, une ♀ vers le Falconnaire; puis une quatrième cresserelle au Crozat de l'eau, 1412 m. — Autour, mars 1, une grosse ♀ est tirée à Saint-Aubin. — Buse ord., 28 janv., un Bon-oiseau vers Monruz (Neuchâtel); 5 mars, un individu aux Sagnes (Boudry), un autre vers Treytel (Bevaix); 28, un gros exemplaire, Bas des Allées. Juin 30, nid avec 2 juv. emplumés, placé à 20 m. de hauteur sur un sapin, forêt de la Vy Jeannet (Les Verrières). — Chouette chevêche, Janvier-Mars, cris dans la région. — Martinet à ventre blanc, 25 avril, 10 h., cris dans le brouillard, puis 2 individus en vue. — M. noir, 27 et 28 avril, quelques individus Juin 24, juv. hors du nid. — Hirondelle de

cheminée, 14, 20 et 26, sont signalées à la Tène; 12 avril, une seule vers Chavornay (Vaud); 7 au 19, quelques-unes; 20 et 21, mâles gazouillent. A Bôle un couple a établi son nid, sur l'abat-jour d'une lampe électrique. — H. de fenêtre, 18 avril, prem. observ. — H. de rivage, dès 12 avril, quelques-unes à la sablière de la Ferme Loeffel (Merdasson). — Coucou, 21 mai, chant dans le bois de Treytel, prem. audition. — Etourneau, 10 mars, quelques petits voliers arrivent le soir dans les roseaux de la Réserve; 3 mai, trouvé une coquille d'oeuf aux Allées; 21, juv. hors du nid. — Choucas, 20, 21 avril, aux Allées, 8 choucas de passage. — Corneille noire, 21 juin, juv. aux Allées; 24, juv. à la Tourne-Dessus 1159 m. — Corn. mantelée, Janv.-Fév., un seul individu, aux Allées, avec corn. noires. — Corn. freux, 11 fév., environ 80 à Chanélaz; 14 et 15, au min. 200, même endroit; 16 mars, vol d'une centaine aux Allées, partent dir. N. — Pic épeichette, 18 mars, observé tambourinage de 2 individus sur les vieux peupliers de l'Allée du Bied. — Torcol, 1 au 30 mai, cris aux Allées. — Sittelle ord., 2 juin, juv. hors du nid. — Grimpereau, 16 mars, 3 individus inspectent l'écorce d'un saule (Rés.); 30 juin, couple niche, comme les années précédentes, sous la „Tannwand“, d'une maison aux Verrières (950 m.). — Gobe-mouches gris, 12 mai, prem. observ. — Mésange charbonnière, 8 janv., chant printanier, 4 au 13 fév. idem; 2 juin, juv. hors du nid. — Pouillot siffleur, 5 avril, Rives du lac, chant. — P. fitis, 17 avril, passage Rés. — P. véloce, 27 et 28 mars, chant rives du lac et forêt au Rosy. — Rousserolle turdoïde, 28 avril, chant Rés. — Fauvette à tête noire, 24 mars, observé un ♂ sur un fumier; 22 avril, chant à Boudry. — Merle noir, 10—12 fév., chant; 12 mai, juv. hors nid, Saint-Aubin. — Merle à collier, 1 juin, nous levons un juv. entre le Cernu et le Pré Porzet (1320 m.) sur montagne du Creux du Van. — Rouge-queue, 21 et 22 mars, cris d'un mâle; 2 juin, juv. hors nid. — Rossignol de murailles, 19 avril, chant d'un mâle. — Bergeronnette grise, 1 au 16 janv., quelques-unes Rés.; 18, une seule hochequeue. — Berg. boarule, 12 mars, 3 individus; 16, passage médiocre; 18 juin, un couple dans les Gorges de la Pouëta-Raisse (Môtiers-Travers). — Pipit des buissons, 1 juin, chant au Soliat (1386 m.); 18, chant vers la Vaux (1200 m.) la Redallaz (1256 m.), les Rochats (1167 m.). — Alouette des champs, 16 mars, quelques individus, chant, Prés de Reuse. — Moineau friquet, 15 fév., quelques individus rives du lac. — M. domestique, 17 mars, s'accouple; 20, portent de la paille; juin 24, juv. à Rochefort (777 m.), 26, à Colombier; 29, 30 aux Verrières 950 m. — Bruant des roseaux, 16 mars, une quinzaine: trois mâles et femelles, rives du lac; 18, aucun. — Pinson ord., 8 fév., essais de chant; 7 mars, vrai chant. 19 mars, observé quelques femelles. — Verdier, 10, 12 janv. quelques ind. — Serin, 21 avril, chant à Saint-Aubin et à Bevaix. — Chardonneret, 15 fév., vol de 50 vers Cortaillod; 28 mars, chant aux Allées. — Linotte, couple mangeant graines de Taraxacum, 30 mai. — Pigeon ramier, 28 mars, rives du lac, renoulements; 1 juin, vol de 7; 30, roucoulement forêt de la Vy Jeannet (Verrières). — Cigogne blanche, 1 avril, un vol d'une dizaine s'observe à Pierre à Bot (Neuch.); 14 mai, un vol passe sur la Chaux du Milieu, le Locle. — Bécasse, 3 et 4 mars, passage, rives du lac. — Souchet commun, 15 fév. 5 mâles et 2 femelles. Cortaillod; 12 mars, 2 mâles et 6 femelles, vers Serrières. — Milouin sauvage, de janv. à fin mars, vol de 25, stationne dans la Réserve. — Canard milouinan, de janv. au 16 mai, observé 2 ou 3 individus. — Can. morillon, janv. au 30 mars, nombreux. — Grand harle, 3 mars, un couple vers Chez le Bart; en fév., le couple de Vaudijon est rentré dans son vieux peuplier. — Cormoran ord., les individus signalés en automne 1923, y sont encore au 26 avril 1924 (N. Ois.) — Mouette pygmée, 18 fév., 4 petites mouettes vers les bains de Serrières, posées sur la rive.

Vom Büchertisch — Bibliographie.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die